

## 6. Krokus wird Herzog von Böhmen.

Herzog Czsch, welcher den ersten Heereszug seines Volkes nach Böhmen geführt hatte, war lange schon entschlafen, ohne daß seine Nachkommen Erben seiner Würden und des Fürstentums wurden. Die Großen des Landes traten zwar nach seinem Hinscheiden zu einer neuen Wahl zusammen, aber ihre wilde, stürmische Gemüthsart ließ sie zu keinem vernünftigen Entschluß kommen. Fortan herrschte völlige Gesetzlosigkeit. Jeder that, was ihm gut dünkte, der Starke unterdrückte den Schwachen, der Reiche den Armen, der Große den Kleinen. Alle Sicherheit im Lande war verschwunden. Da vereinigten sich endlich die wahren Vaterlandsfreunde, die biedern Bürger und wer sonst ein Herz für das Wohl und Wehe seines Volkes hatte in dem Beschluß, dem Volke wieder ein Oberhaupt zu geben.

„Lasset uns,“ sprachen sie, „einen Fürsten wählen, der über uns herrsche nach väterlicher Sitte und Gewohnheit, der die Frechheit zähme und Recht und Gerechtigkeit handhabe! Nicht der Mächtigste, Kühnste oder der Reichste — der Weiseste sei unser Herzog!“

Das Volk, welches der Unordnung längst überdrüssig war, gab diesem Vorschlage lauten Beifall. Es wurde ein Landtag anberaumt, und die einmütige Wahl fiel auf den weisen Krokus. Man ordnete eine Ehrenbotschaft ab, um ihn zur Besitznahme der Fürstenthürde einzuladen. Obgleich er nicht nach hoher Ehre geizte, so säumte er doch nicht, dem Verlangen des Volkes nachzugeben. Man bekleidete ihn mit dem Purpur, und er zog mit großem Gepränge nach Wyschegrad, dem Wohnsitz der Fürsten, wo ihm das Volk entgegenjauchzte und ihm als Herzog huldigte. Dadurch wurde er inne, daß nun auch die dritte Schilfhülse seiner heißbeweinten